

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

50. Jahrgang.

Nr. 92.

Neuenbürg, Donnerstag den 16. Juni

1892.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Bemerkungen.
R. Amtsgericht Neuenbürg.	14. Juni 1892.	Gewerbebank Neuenbürg, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Neuenbürg.	In der Generalversammlung vom 22. Mai 1892 wurde an Stelle des zurückgetretenen Kassiers Lustnauer zunächst auf die Dauer eines Jahres als Kassier gewählt: Albert Hummel , Kaufmann hier.	J. B. Oberamtsrichter Lügeler.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des **Karl Günthner**, Anwalts in Sprollenhans ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Dienstag den 28. Juni 1892** nachmittags 2 1/2 Uhr vor dem R. Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Neuenbürg, 13. Juni 1892.

Eisenbart,

Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Revier Schwann.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 23. Juni** vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Döbel aus dem Staatswald **Abt. Köpfbundel, Jännele, Rothau, Schnepfenrain, Trösbach** ebene und vom Scheidholz der **Hut Döbel**:

Nm.: 78 Buchenscheiter, 57 Buchenprügel, 5 Nadelholzprügel, 282 Buchenanbruch, 9 Eichenanbruch, 5 Birkenanbruch und 532 Nadelholz-anbruch, ferner 91 buchene Reisprügel und 14 Nm. Nadelholzreisprügel.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 27. Juni** vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus **Abt. II. 6 Oberer Tiefengrund, II. 66 Pflanzgarten, II. 67 Wärmlesloch und II. 100 Bordere Langsteig**: 1 Nm. eichen Ausschuh-Scheiter und Prügel, 141 Nm. buchene Scheiter, 307 Nm. buchene Ausschuh-Scheiter und Prügel, 7 Nm. birken Rölller, 11 Nm. birken Ausschuh-Scheiter und Prügel, 21 Nm. Nadelholz-Scheiter, 254 Nm. Nadelholz-Ausschuh-Scheiter und Prügel, 15 Nm. Laubholz- und 64 Nm. Nadelholz-Anbruch, und Abfallholz, 50 Nm. buchene und 82 Nm. tannene Reisprügel.

Revier Langenbrand.

Wiesen-Verpachtung und Gras-Verkauf.

Am **Dienstag den 21. Juni** vormittags 8 Uhr

kommen auf der Revieramtskanzlei nachstehende Wiesen zur Verpachtung im **Auffreich**:

Parz.-Nr. 502 mit 33 Ar Wiese im **Förtelthal** auf der **Markung Schönberg**.

Parz.-Nr. 520/1, 521, 522 und 523 mit zus. 2 Hektar 7 Ar **Wässerwiesen** daselbst auf der **Markung Langenbrand** in 6 **Losen**.

Parz.-Nr. 451 mit 16 Ar **Wässerwiese** in den **Tannwiesen** der **Markung Schönberg**.

Parz.-Nr. 452 mit 12 Ar **Wässerwiese** daselbst.

Im Anschluß an die Pachtverhandlung findet der Verkauf des **Grasertrages** von der **Streuwiese** im **Distr. Hengstberg** und des **sogen. Eberhardsackers** bei **Langenbrand** statt.

Heugras-Versteigerung.

Am **Montag den 20. Juni** früh 8 Uhr

werden wie den **Heugras-Ertrag** der **Stadtgemeinde Pforzheim** gehörigen Wiesen im **Größelthal** öffentlich versteigert.

Zusammenkunft bei der **Aufsichtswohnung**.

Pforzheim den 14. Juni 1892.

Städt. Tiefbauamt.

Dettling.

Döbel.

Infolge Herstellung der **Wasserleitung** für die **Gemeinde Döbel** ist von heute ab der **Bizinalweg** von hier zur **Chachmühle** für **Fuhrwerke** bis auf weiteres **gesperrt**.

Den 13. Juni 1892.

Schultheißenamt.

Schuon.

Gemeinde Calmbach.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 21. Juni 1892** vormittags 1/2 12 Uhr auf dem Rathaus zu **Calmbach** aus dem **Gemeindewald Käbling**:

55 St. tann. Langholz III. und IV. Kl. mit 26,43 Fm.,

13 " tann. Sägholz II. und III. Kl. mit 6,29 Fm.,

152 " tann. Bau- und Gerüststangen mit 30,75 Fm.,

8 " buch. Stammholz mit 2,00 Fm.,

1 " buch. Schlittenläufer mit 0,21 Fm.,

35 " buch. Stangen mit 6,91 Fm.,

48 " buch. Verbstangen I. bis III. Kl.,

503 Nm. buch. gemischt Scheiter und Prügel,

1 " buch. Rölller,

149 " " Reisprügel.

140 " tann. gemischt Scheiter und Prügel,

1 " tann. Scheiter,

119 " " Anbruch,

56 " " Reisprügel.

Hierzu werden **Kaufsliebhaber** eingeladen.

Den 10. Juni 1892.

Schultheiß **Häberlen**.

Dennach.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am **Wittwoch den 22. d. M.** vormittags 10 Uhr

kommen aus dem **Gemeindewald, Abt. Stephanspfad** auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

139 Stämme **Langholz I.—V. Kl.**

27 **Baustangen**

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 15. Juni 1892.

Schultheißenamt.

Hörter.

Gemeinde Michelberg.

Buchen Lang- u. Brennholz-Verkauf

am **Samstag den 18. Juni d. J.** nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus dahier:

12 St. Buchen I. Kl. mit 16,95 Fm.,

10 " Buchen II. Kl. mit 7,78 Fm.,

(geeignet für **Wagner** und **Rechenmacher**); ferner

11 Nm. buchene Scheiter,

2 " " Prügel,

52 " " Anbruch,

5 " tann. Prügel,

119 " " Anbruch.

Bemerkt wird, daß auf **Verlangen** der **Zahlungstermin** bis 1. Januar 1893 verlängert wird.

Den 11. Juni 1892.

Schultheißenamt.

Frey.

Privat-Anzeigen.

Waldbrennach.

Gegen **gesetzliche Sicherheit** sind bei der **Kirchenpflege**

600 Mark

sofort zu 4% auszuliehen.

Kirchenpfleger **Moschütz**.

Neuenbürg.

Militär-Verein.

Am **Samstag den 18. d. Mts.** abends 8 Uhr

Versammlung

bei **Kamerad Döner**.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Dennach.

7 Morgen Heugras

im **Chachthal** hat zu verkaufen

Philipp König, Bauer.



Gewerbebank Neuenbürg.

G. G. m. u. S.

Wegen dringender Verhinderung des neugewählten Kassiers, Herrn A. Hummel, kann die Uebergabe der Kassenverwaltung an ihn zur Zeit noch nicht erfolgen.

Der Tag der Uebergabe wird demnächst veröffentlicht werden.

Wegen Krankheit des bisherigen Kassiers Herrn Lustnauer bleibt die Gewerbebank-Kasse auf 8 Tage geschlossen.

Den 13. Juni 1892.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Gasthof zu verpachten.

Verhältnisse veranlassen mich meinen best renomierten Gasthof (Hotel zur alten Post) zu verpachten.

Dasselbe hat ein geräumiges Wirtschaftslotal, einen großen Speisesaal, einen großen hohen Tanzsaal, 16 schöne Fremdenzimmer, 1 Billardzimmer, Stallung für 12 Pferde, Wagenremise, große gewölbte Keller, schöne helle Küche und Durchfahrt durchs Haus.

Ein wirklich tüchtiger und strebsamer Mann würde das Anwesen zu einem äußerst niederen Pachtzins erhalten und hätte dadurch Gelegenheit sich eine gute Existenz zu gründen.

E. Röck z. alten Post.

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin.



Kunde: „... Ich will kein offenes Insektenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Spezialität mit Recht als das weitaus beste Mittel

gegen jederlei Insekten, und darum nehme nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ an!“

In Neuenbürg bei Herrn G. Lustnauer.
In Wildbad bei Herrn Th. Umgelter.

Neuenbürg.

600 Mark

Privat-Geld zu 4 1/2 % leih aus gegen Pfandsicherheit.
Näheres in der Redaktion.

Neuenbürg.

Den

Hen- u. Oehmdgras-Ertrag

von 1/4 Morgen verkauft

W. Röt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

□ Schwann, 13. Juni. Am gestrigen Sonntag abend zwischen 7 und 8 Uhr wurde ein etwas geisteschwacher jüngerer Mann namens R. von Feldbrennach, auf seinem Heimweg von hier, von zwei hiesigen jungen Leuten im Alter von 17 und 18 Jahren seiner Burschaft, im Betrage von nur 60 J beraubt. R. forderte sein Geld wieder zurück, worauf hin er aber von jenen noch mit Schlägen traktiert wurde, was diesen veranlaßte von dem ihm begegneten Vorfall Anzeige zu machen; die dann auch die Verhaftung und Abführung der beiden Schlingel in das Amtsgerichtsgefängnis zu Neuenbürg durch den in Feldbrennach stationierten Landjäger zur Folge hatte. Die Entlassung des Einen

erfolgte jedoch schon wieder im Laufe des nachmittags. — Ein weiterer aufregender Vorfall spielte sich am hiesigen Orte in letzter Zeit ab. Zwei etwa 30 Jahre alte Bürger gerieten in einer Wirtshaus in Wortwechsel. Der Eine verließ das Lokal und besuchte noch eine weitere Wirtshaus. Auf dem Heimweg von dieser wurde er von seinem Gegner abgepaßt und mit einem Messer in den Oberarm gestochen. Anfangs gestaltete sich die Wunde so gefährlich, daß an dem Aufkommen des Verwundeten gezweifelt werden konnte. Glücklicherweise besserte sich dessen Zustand im Verlauf der Tage und kann nunmehr der Verwundete, der Familienvater ist bald wieder seinem Berufe vorstehen.

Schömburg, 13. Juni. Gegenwärtig herrscht hier rege Bauhätigkeit; es gilt den größten

Teil der am 5. April abgebrannten 17 Wohnhäuser und 12 Scheunen wieder neu zu erstellen, um namentlich die Feldfrüchte unter Dach bringen zu können. — Letzten Samstag wurde von Brödingen Geschäftsleuten das erste neue Gebäude aufgeschlagen.

Deutsches Reich.

Der König von Schweden traf auf seiner Fahrt von Honef nach Berlin am Sonntag Nachmittag in Weimar ein, wo er auf dem Bahnhofe vom Großherzog und dem Erbgroßherzog empfangen wurde. Der Großherzog geleitete alsdann seinen hohen Gast nach Schloß Belvedere, woselbst letzterer Absteigequartier nahm. Am Montag Nachmittag reiste der König nach Berlin resp. Potsdam weiter.

Emil Georgii in Calw

empfiehlt best glasierte

Steinzeug-Röhren

für

Kanalisationen,

Wasser-, Abort- und Dunst-Anlagen,

in allen Dichtweiten von 5-30 cm.

Niederlage Biegelei Hirsau und Calw.



Ein durchaus

tüchtiger Säger

für das Bollgatter (Maschinengang) wird sofort gegen hohen Lohn gesucht. Offerten sub. C. 61348a an

Haasenstein & Vogler A.G., Karlsruhe.

Neuenbürg.

Von jetzt ab können zu jeder Zeit warme

Bäder

genommen werden. Dampfbäder Montag, Mittwoch und Freitag. Abonnementskarten sind zu haben.

Oberamtsarzt Fischer.

Eine frische Sendung

Prima Mannheimer

Portland-Cement

ist eingetroffen

Biegelei Hirsau.

Bei der Gewerbebank Neuenbürg e. G. mit unbeschr. Haftpflicht, können wieder

Gelder

gegen 4% Zins und 3monatliche Kündigung angelegt werden.

Neuenbürg.

Einen Rodofen

hat zu verkaufen

Sensenschmied Malmshheimer.

Neuenbürg.

Hund zugelaufen

(Schnauzer). Derselbe kann innerhalb 8 Tagen gegen Kostenersatz abgeholt werden.

L. Müller, Bäcker.

Schreib- u. Copiertinten

empfiehlt C. Meeb.

Buxkin, Nouveautés u. Ueberzieherstoffe

ca. 140 cm breit à Mf. 1.75

bis 5.75 per Meter

verfügen in einzelnen Metern

direkt an Jedermann.

Buxkin-Fabrik-Depôt Dettinger

& Co., Frankfurt a. M.

Neueste Muster-Auswahl bereitwilligst franco.



Berlin, 14. Juni. In Anwesenheit des Königs von Schweden besichtigte der Kaiser, begleitet von der Kaiserin und den 3 ältesten Prinzen, heute Vormittag auf dem Bornstädter Felde bei Potsdam die 2 Garde-Mannregimenter.

Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin werden in den nächsten Tagen zum Besuch bei den kaiserlichen Majestäten hier selbst eintreffen. Soweit bis jetzt bekannt, wird die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin am Sonntag abend gegen 7 1/2 Uhr, von Petersburg kommend, der Großherzog etwa eine Stunde später, um 8 1/2 Uhr, aus Schwerin hier ankommen, worauf das Großherzogliche Paar hier zusammentrifft und im Hotel Bristol absteigt, um sich alsdann gemeinsam zum Besuch des Kaiserpaars nach Potsdam zu begeben. — Dem Bernehmen nach werden dieselben während der Dauer ihres Besuchs am hiesigen Hofe im Potsdamer Stadtschloße Wohnung nehmen.

Berlin, 14. Juni. Wie aus hiesigen Hofkreisen verlautet, ist der Besuch des italienischen Königspaares am Berliner Hofe thatsächlich bis zum Herbst vertagt worden. Vielleicht findet er in diesem Jahre überhaupt nicht mehr statt. Es ist überflüssig zu sagen, daß der Aufschub der Reise lediglich mit der Bewegung auf dem Gebiete der inneren Politik Italiens zusammenhängt. Es hat zwischen dem hiesigen und dem italienischen Hofe über den Besuch und seine Vertagung ein überaus herzlicher persönlicher Briefwechsel zwischen den beiden Monarchen stattgefunden. Man ist hier vollständig darüber sicher, daß die Dreibundspolitik von den inneren Vorgängen in Italien, welchen Verlauf diese auch nehmen mögen, durchaus unberührt bleiben wird.

Ueber die Frage, ob dem Reichstage die angekündigte Militärvorlage schon in seiner nächsten Herbstsession oder erst später zugehen werde, liegen widersprechende Meldungen vor. Während auf der einen Seite behauptet wird, die signalisierte Vorlage sei für die kommende Reichstagsession noch nicht zu erwarten, versichert man auf der anderen Seite, es würden alle nötigen Vorbereitungen so eifrig betrieben, daß die Einbringung des Entwurfes im Reichstage zum Herbst allerdings sehr wohl geschehen könne. In der That sollen diese Vorarbeiten schon im Gange sein.

Der Prinzregent von Bayern genehmigte das Abschiedsgesuch des Präsidenten des General-Auditoriums, Generals der Kavallerie, v. Fleischel, und ernannte den Generalmajor Thuerheim zu dessen Nachfolger.

Ein Berliner Blatt bringt die Meldung, Fürst Bismarck habe den Kaiser durch eine Person, welche auch in Kiel zugegen gewesen sei, um eine Audienz bitten lassen, um über die Vorgänge der letzten Jahre Aufschluß zu geben, und zwar sollte die Audienz noch vor der Vermählungsfeier des Grafen Herbert erbeten werden. Alles, was gerade in letzterer Zeit von Friedrichruh aus verlautet ist, macht diese an und für sich schon ungläubhafte Meldung noch unwahrscheinlicher.

Fürst Bismarck wird auf der Reise nach Wien zur Hochzeit seines Sohnes Herbert in Dresden eine Nacht Wohnung nehmen. In verschiedenen bürgerlichen Kreisen der Stadt will man diese Gelegenheit nicht vorbegehen lassen, ohne dem Ehrenbürger Dresdens eine Huldigung darzubringen, zu deren Vorbereitung sich ein Ausschuss aus den Vorständen verschiedener großer Vereine gebildet hat.

München, 12. Juni. Nach einer Mitteilung der N. N. wird Fürst Bismarck auf der Rückreise von Fiume einige Tage hier verweilen und hierbei bei dem Prof. Lenbach Wohnung nehmen.

Bad Rissingen, 12. Juni. Fürst Bismarck wird Ende dieses Monats hier erwartet. Die aus dem K. Hofmarstall in München für den hiesigen Aufenthalt des Fürsten zur Verfügung gestellten Pferde und Wagen langen bereits am 20. d. M. hier an. Der Fürst wird, wie immer, auf der oberen Saline wohnen. — Die Zahl der Kurgäste beträgt bis jetzt 3600.

In Sigmaringen, der fürstlich hohen-zollerischen Residenz, sind hohe Gäste eingetroffen, König Carol von Rumänien, sowie die Herzogin von Edinburgh mit den Prinzessinnen Maria und Viktoria, und mit dem Prinzen Alfred. Es gilt, am Hofe von Sigmaringen die offizielle Verlobung des daselbst schon seit einigen Tagen zu Besuch weilenden Kronprinzen von Rumänien mit der Prinzessin Maria von Edinburgh zu feiern. Bemerkenswert ist, daß dem König Carol, als dem Oheim des erlauchten Bräutigams, vom Petersburger Hofe kein Glückwunsch zur Verlobung seines Neffen zugeht, während alle übrigen europäischen Höfe gratulierten. Offenbar hegt man an der Newa nach wie vor tiefen Groll darüber, daß sich der rumänische Herrscher nicht am Gängelbande der russischen Politik führen lassen will.

Karlsruhe, 12. Juni. Der König von Württemberg hat dem Oberbürgermeister Schnepf für die hiesigen Armen den Betrag von 500 M. zustellen lassen.

Oberweiler, 11. Juni. Der wegen Ermordung seiner Ehefrau verhaftete Hauptmann a. D. Grundler hat sich vergangene Nacht im Amtsgefängnis zu Mühlheim erhängt.

Frankfurt a. M., 9. Juni. Der Fall Jäger hat jetzt auch die Polizeibehörde in Wiesbaden beschäftigt. Dort ist auf telegraphisches Ersuchen ein hiesiger Kolporteur verhaftet worden, welcher mit den Unterschlagungen Jägers in Verbindung stehen soll. Hausdurchsuchungen bei dem Verhafteten sollen von Erfolg gewesen sein.

Saarburg, 9. Juni. Die hier zu einer Uebung bei dem Infanterie-Regiment Nr. 97 eingezogen gewesenen Landwehrlente waren sehr erfreut, zu hören, daß auch sie schon der nach dem Gesetz vom 10. Mai d. J. gewährten Unterstützung teilhaftig werden können. Noch selten hat ein Gesetz so allgemeinen Anklang gefunden wie dieses!

Württemberg.

Ulm, 7. Juni. Der Besuch des Königspaares in unserer Stadt ist nunmehr auf 30. Juni festgesetzt worden.

Besteuerung der Hausiergewerbe. Nach einer soeben getroffenen Verfügung des Ministeriums des Innern wird in Beziehung auf die Abgaben des Hausiergewerbes für den Betrieb in den einzelnen Oberämtern festgesetzt, daß dieselben stets auf den fünften Teil des in den Urkunden (Wandergewerbebeschein, Gewerbebeschein, Steuerzeugnis) eingetragenen Staatssteuerbetrags festzusetzen sind, ganz ohne Rücksicht darauf, ob der Wandergewerbebetrieb in den einzelnen Bezirken nur einen Tag oder längere Zeit ausgeübt wird. Erstreckt sich der steuerbare Betrieb innerhalb des Königreichs auf einen Zeitraum von nicht mehr als 14 oder 30 Tagen, so wird nach der gesetzlichen Vorschrift nur der vierte Teil, resp. die Hälfte des auf ein volles Jahr entfallenden Staatssteuerbetrags angelegt.

Stuttgart, 14. Juni. Als heute vormittag die zum Vortrag bei S. M. dem König nach Ludwigsburg befohlenen Herren sich in den Bahnhof begaben, löste sich aus bisher noch unbekannter Ursache von der äußeren Verzierung ein mehrere Pfund schwerer Stein los und stürzte dicht an der Seite eines der betreffenden Herren aus beträchtlicher Höhe nieder, glücklicherweise ohne eine Verletzung herbeizuführen. —

Stuttgart, 13. Juni. Das Befinden des bei dem gestrigen Rennen in Weil gestürzten Lieutenants Grafen Reppelin giebt zu den ernstesten Bedenken Anlaß. Nach Aussage des Arztes hat ein Bluterguß in's Gehirn stattgefunden, weshalb der Verunglückte an der einen Seite völlig gelähmt ist; auch das Bewußtsein ist noch nicht zurückgekehrt. Der ganze Fall erscheint in einem um so tragischeren Lichte, als der Verunglückte gar nicht die Absicht gehabt hatte, an dem Wettrennen teilzunehmen. Erst im letzten Augenblick wurde er von einem ihm befreundeten Besitzer eines Rennpferdes ersucht, das Pferd zu reiten und er erwies diesem die Gefälligkeit, obgleich er das Pferd gar nicht kannte.

Stuttgart. Ein fremder Herr verlor am Samstag abend auf dem Wege von seinem

Hotel bis zum Stadtgarten seine Brieftasche mit mehreren Hundert Mark Inhalt. Der redliche Finder, ein hiesiger Dienstmann, hat die Brieftasche dem rechtmäßigen Besitzer übermittlelt.

Stuttgart, 15. Juni. Das Gewitter von heute vormittag war wohl eines der schwersten, das seit langer Zeit über den hiesigen Thalesseel niederging. Die gewaltigen Donnerschläge zeigten an, daß es mehrfach hier eingeschlagen haben müsse. Die Bligableiter und namentlich die vielfachen Telephondrähte bieten zwar einen reichlichen Schutz; gleichwohl schlug der Blitz in die hiesige Olgaheilanstalt und das Kind des Portiers ist insolge des grellen Scheines erblindet.

Canstatt, 13. Juni. Bei dem heute vormittag hier ausgebrochenen heftigen Gewitter schlug der Blitz in die beiden Schulgebäude der Mittelschule und der Frauenarbeitschule ein, ohne jedoch zu zünden. Dagegen wurden verschiedene Kinder bei dem panikartigen Hinausstürmen aus dem Gebäude mehr oder weniger verletzt.

Ludwigsburg, 13. Juni. Heute sollte hier das allgemeine Kinderfest stattfinden, mußte aber insolge des ungünstigen Wetters wieder im letzten Augenblick abgesagt werden. Auf dem Salon bei hiesiger Stadt war der Festplatz heute Morgen hergerichtet und die Zimmerleute hatten insolge des ausgebrochenen Gewitters eben den Festplatz verlassen, als ein Blitzstrahl mitten in den Festplatz hineinschlug und eine Linde von oben bis unten zersplitterte.

Ludwigsburg, 12. Juni. Gestern vormittag fand im Saale des Maria-Martina-Stifts die feierliche Einweihung des „Wilhelmstifts“ für krüppelhafte Knaben statt. S. M. der König mit dem Flügeladjutanten Oberst von Gravenitz, die Staatsminister v. Sarwey und v. Schmidt, das Komite für die Wernerischen Kinderheilstätten, die Spitzen der hiesigen Behörden und sonstige Freunde der neugegründeten Anstalt waren bei der Feier anwesend. Garnisonsprediger Blum hielt die Festpredigt, Professor Kess aus Stuttgart verlas die königliche Stiftungsurkunde. Nach kurzer Ansprache des Staatsministers von Schmidt schloß die Feier mit Gesang der Kinder und Freunde der Anstalt. Neun Knaben haben bis jetzt in dem Anstaltsgebäude Aufnahme gefunden. Dem Willen des Königs gemäß wird die neue Anstalt ein Glied der unter seinem Protektorat stehenden Wernerischen Kinderheilstätten bilden.

Neutlingen, 12. Juni. Je näher die Tage des 23. Liederfestes des Schwäbischen Sängerbundes herangelommen, in dem Maße treten auch die Vorbereitungen zu demselben immer mehr zu Tag und gibt sich ein warmes Interesse weitester Kreise der hiesigen Bevölkerung für eine würdige Durchführung desselben kund. Seit Wochen schon herrscht auf dem weiten Plan der Nennwiese das regste Leben und ist man emsig mit der Errichtung der Festbauten beschäftigt, unter welchen die Firne der Sängerkasse hoch emporragen. Das Programm ist nun in allen seinen Teilen festgestellt und wird vorbehaltlich der Genehmigung des Bundesausschusses demnächst zur Veröffentlichung gelangen. Die Gesamtauführungen werden diesmal insolge der erstmalig zur Anwendung gelangenden strengeren Kontrollbestimmungen, welche eine allgemeine Beteiligung der Sänger erwarten lassen, wesentlich an Wert und Bedeutung gewinnen. Aus dem Programm möge hier hervorgehoben werden: „Nachtzauber“ von Storch, das Waldlied aus der Rose Pilgerfahrt von Schumann, Mein Kaiser Hoch von Burkhart, Allddeutschland von Abt und die Altniederländischen Volkslieder von Kremser. Die letzteren gelangen seitens einer Anzahl größerer Vereine mit großem Orchester und unter Mitwirkung des Hofopernsänger Lang in Karlsruhe (Tenor) zum Vortrag. Die Gesamtzahl der angemeldeten Vereine beträgt nunmehr 120 mit etwa 4100 Sängern. Zu dem am 1. Festtag, Samstag abend, in der Trinkhalle stattfindenden Festbankett haben der Stuttgarter Liederkreis, der Untenbergsverein von da, die Liederkreise von Ehlingen und Ötzing und die Liederkreise Pforzheim Einzelvorträge zugelegt. Die in den nächsten Tagen zur Verwend-



ung gelangende Festkarte ist von dem jungen Neutlinger Künstler E. Span entworfen und zeichnet sich ebenso durch originelle Auffassung als künstlerische Durchführung aus. Durch Ueberlassung zahlreicher Privatquartiere wird allen Anforderungen an eine gute Unterbringung der Festgäste entsprochen werden können. Die Gastfreundschaft unserer Stadt wird sich auch bei dieser Gelegenheit aufs neue bewähren.

Möhringen, 13. Juni. In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag wurden von bubenhafter Hand 2 hiesigen Bürgern ca. 140 Hopfenstöcken abgeschritten. Möge es gelingen, diesen elenden Buben zu ermitteln, damit er der verdienten Strafe nicht entgeht!

Waldsee, 9. Juni. Ein junges Mädchen, welches sich in Herrenkleidern versteckt als Karl Egger hier ungefähr 6 Wochen aufhielt und vorgestern verhaftet wurde, ist gestern wieder aus der hiesigen Haft entlassen und in seine Heimat abgeholt worden. Dasselbe ist erst 16 Jahre alt, in der Nähe von St. Gallen zu Hause und nennt sich nun nach verschiedenen anderen Angaben Bertha Fischer. Ob ihre sechs-wöchentliche Verkleidung und ihr Gebahren als junger Bursche wirklich, wie sie angab, nur ein abenteuerlicher Jugendstreich ist, wird man wohl erst später erfahren. Gerüchweise erfährt man, es seien dem Mädchen 800 Franks zum Einkauf von Waaren übergeben worden, mit welchem sie durchgegangen sei.

Oberndorf a. N., 9. Juni. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich heute Morgen in der hiesigen Waffensabrik. Bei dem auf ihre Festigkeit unternommenen Probebeschießen der neu hergestellten Gewehrläufe geschah es, daß einem dabei beschäftigten Arbeiter eine Hand vollständig verstümmelt und die Finger der andern Hand schwer verletzt worden sind. Wie man hört, soll das Abfeuern der in großer Zahl eingespannten und zu gleicher Zeit abzuseuernden Gewehrläufe unzeitig erfolgt sein, so daß sich der Verletzte nicht mehr retten konnte.

Altensteig, 9. Juni. In Martinsmoos ist die Diphtheritis in jüngster Zeit aufs neue aufgetreten. Dem Bauern Hamann starben innerhalb 10 Tagen von seinen sechs Kindern drei, 12, 7 und 10 Jahre alt. Nur die drei jüngsten Kinder sind der Familie bis jetzt geblieben.

Ausland.

Das Verhalten der Prager Turner auf den Festtagen in Nancy wird von den deutschen Zeitungen fortwährend entschieden getadelt. Es steht ein behördliches Einschreiten gegen den Verein bevor.

Kopenhagen, 13. Juni. Gestern Vormittag kam die russische Kaiserfamilie, die Prinzessin von Wales nebst Töchtern und die Prinzessin Marie von Schloß Bernstorff hierher, um dem Gottesdienste in der russischen, der englischen und der katholischen Kirche beizuwohnen. Nach dem Gottesdienste fand an Bord des „Polarstern“ die Frühstückstafel statt.

Paris, 13. Juni. Die Meldung der Köln. Ztg., der Zar habe in Kiel dem Kaiser erklärt, nicht eingreifen zu wollen, falls Frankreich die elbisch-lothringische Frage aufrolle, wird hier amtlich auf das Entschiedenste in Abrede gestellt. Der Kaiser habe dreimal vergebens versucht, die Unterhaltung auf politisches Gebiet hinüber zu spielen.

In die verworrene parlamentarische Situation in Italien hat die Samstagabstimmung der Deputiertenkammer endlich die so nötige Klarheit gebracht. Mit einer ganz unerwartet großen Mehrheit ist sowohl der Regierungsantrag, die Dauer des provisorischen Budgets bis Ende Dezember festzusetzen, als auch die gesamte Vorlage betreffs des provisorischen Budgets selbst angenommen worden, das Rabinet Gioletti kann demnach einen glänzenden Sieg verzeichnen. Es scheint, daß die in drohender Aussicht gestandene eventuelle Auflösung des Parlaments die Mehrheit der gegenwärtigen italienischen Volksvertretung zu ihrer unerwarteten Nachgiebigkeit gegenüber dem neuen Ministerium bewogen hat, denn bei den alsdann nötig ge-

wordenen Neuwahlen hätte gewiß eine ganz erkleckliche Anzahl der jetzigen Abgeordneten ihre Mandate eingebüßt. Indessen ist noch keineswegs gesagt, daß nunmehr die Stellung des Rabinets Gioletti auf längere Zeit hinaus gesichert ist, der geringste Zufall kann es demnächst doch zu Fall bringen.

Barcelona, 10. Juni. Der „R. Fr. Pr.“ wird telegraphirt: Die Stadt befindet sich thatsächlich in Belagerungszustand. Alle Plätze, der große die Stadt vom Hafen aus durchschneidende Boulevard, die Rambla, der Hafen, selbst die Regierungsgebäude sind militärisch besetzt. Zwei Kavallerie-Regimenter kampiren auf dem Marktplatz, in den Vorstädten patrouilliren zahlreiche Abteilungen von Gendarmen und Bürgergarde. Erregte Volksmassen griffen heute Nachmittag die Wohnhäuser von Großindustriellen an, die Gendarmen erwies sich als ohnmächtig, die Angriffe zurückzuweisen, und wurde nach heftigem Revolverkampfe unter schwerem Steinhagel zurückgeworfen, wobei einzelne verhaftete Aufständische von der Volksmenge befreit wurden. Eine Anzahl von Läden wurde geplündert; sämtliche Truppen sind konfiguriert, und der Gouverneur ordnete die Schließung der Läden an. Ein Polizist und vier Gendarmen sind ihren Wunden erlegen. Die Zahl der Verwundeten ist groß, indes noch nicht festgestellt. Trotz dieser Ausschreitungen haben, wie es heißt, die Eisenbahn-Arbeiter größtenteils ihre Arbeit wieder aufgenommen. — In Calahorra darf sich kein Priester auf der Gasse zeigen, ohne beschimpft und mißhandelt zu werden, der Bischof liegt infolge seiner Verletzungen durch Steinwürfe darnieder.

Madrid, 14. Juni. Gestern Abend fand in Barcelona unter freiem Himmel eine Arbeiterversammlung statt, woran 30 000 Ausständige teilnahmen. Aufreizende Reden wurden gehalten. Die Arbeiter durchzogen die Stadt mit dem Rufe: Nieder mit den Kapitalisten! General Blanco veröffentlichte eine Proklamation, worin erklärt wird, das Militär werde im Falle der Wiederholung der Unruhen die Feuerwaffen gebrauchen.

Madrid, 11. Juni. Stürme richteten in Südspanien in den letzten Tagen ungeheure Verwüstungen an. 6 Personen wurden getödet und zahlreiche Häuser sind niedergebrannt. Die Flüsse sind im Steigen begriffen und es drohen deshalb neue Ueberschwemmungen. In Andalusien sind die Weinberge und die Ernte zum größten Teil zerstört.

San Sebastian, 13. Juni. Eine Volksmenge drang gestern in das Dominikanerkloster zu Calahorra ein und zerstörte die Klosterkirche. Die Mönche flüchteten durch die Gartenthüre und retteten sich in das bischöfliche Seminar. Militär schritt ein und verhaftete 30 Ruhestörer.

Petersburg, 12. Juni. Die russische Regierung genehmigte den Plan des Barons v. Hirsch, in 25 Jahren 3 500 000 Juden aus Rußland in eine neue Heimat auswandern zu lassen. Es ist dabei eine vollkommene Unterordnung der Hirsch'schen Organisation unter die Regierungskontrolle vorgelesen. Im Jahre 1892 werden zunächst 25 000 Juden auswandern. Im weiteren Verlauf soll dann jährlich die Anzahl der Auswanderer gesteigert werden. In Petersburg übernimmt ein (Hirsch'scher) Zentralschuss die Hauptleitung, in einigen anderen russischen Städten werden Lokalkomitees errichtet. Die auswandernden Juden treten vollkommen aus dem russischen Unterthanenverband aus, erhalten unregelmäßig die nötigen Papiere und sind von der Wehrpflicht entbunden, ohne daß die zurückbleibenden Glaubensgenossen zur Zahlung von Strafgeldern für sie verpflichtet sind. Um der Rückkehr der Ausgewanderten vorzubeugen und zur Deckung von Unkosten muß die Gesellschaft 100 000 Rubel bei der Regierung hinterlegen, die stets wieder voll zu ergänzen sind, sobald sie bis auf 25 000 vorausgab sind. Das Ministerium des Innern übernimmt die Ueberwachung der gesammten Angelegenheit.

Aus Teheran wird der Times gemeldet, daß die Cholera in Reshed (Persien) im Wachsen

begriffen ist, trotzdem viele Bewohner aus der Stadt geflüchtet sind. Am Mittwoch wurden 250 Todesfälle festgestellt. Die Leichname werden innerhalb der Stadt begraben. Alle Europäer haben die Stadt verlassen. Dieselben sind von der Krankheit verschont geblieben.

In Chile hat sich ein neues Ministerium gebildet, doch scheint dem Vorgange keine besondere politische Bedeutung innewohnen. Wenigstens ist über die Ursachen des Kabinettswechsels bislang nichts Näheres gemeldet worden, welcher Umstand gerade nicht für die Wichtigkeit des Ereignisses spricht.

(Gefährlicher Brand.) Wie aus Susa (Italien) telegraphisch berichtet wird, geriet am Samstag das Silurlager der Dynamitfabrik in Avigliana in Brand. Die Arbeiter vermochten sich rechtzeitig zu retten. Der Schaden ist ein beträchtlicher.

(Jugentgleisung.) Zwischen Palosa und Turn Severin ist gestern, wie uns ein Telegramm aus Bukarest meldet, ein Güterzug entgleist, wobei zehn Waggons gänzlich zertrümmert wurden. Unter diesen befanden sich vier deutsche Waggons. Es soll auch der Verlust von Menschenleben zu beklagen sein.

(Die Katastrophe in Pennsylvanien.) Zu dem entsetzlichen Unglück in Oil-City, über welches wir bereits berichteten, wird folgendes Ausführlichere gemeldet: Die Katastrophe war die furchtbarste, welche die Vereinigten Staaten seit der vor drei Jahren stattgefundenen großen Ueberschwemmung von Johnstone zu verzeichnen hat. In der ganzen Umgebung der Unglücksstätte herrscht die größte Verwirrung, und so ist es noch schwer, das Unglück in seinem ganzen Umfange zu ermessen und die Verluste an Menschenleben und Gut auch nur annäherungsweise festzustellen. Man glaubt, daß mindestens 150 Personen teils im Wasser, teils im Feuer den Tod gefunden haben, da bis zur Stunde circa 100 Leichen aufgefunden wurden und noch viele vermißt werden. Der materielle Schaden dürfte in jeder der beiden Städte Titusville und Oil-City mindestens 1 1/2 Millionen betragen. Die Ursache der Katastrophe ist folgende: Durch den fast einen Monat hindurch über West- und Nord-Pennsylvanien niederströmenden Regen, der in den letzten 3-4 Tagen wolkenbruchartig niederging, traten fast alle Flüsse aus ihren Ufern und eine große Wassermasse wälzte sich durch Oil-City in der Richtung nach Titusville. Die Flut trat mit solcher Schnelligkeit ein, daß der Bevölkerung nicht die Zeit blieb an Rettung zu denken. Im Sturme, der die ausgetretenen Delquellen peitschte, entzündete sich das Petroleum, und so stand denn die Stadt mit einem Schlage zwischen den zwei furchtbar wütenden Elementen: Wasser und Feuer. Die Wasserfluten trugen die auf ihnen schwimmenden brennenden Oelmassen immer weiter, Alles verheerend und vernichtend, was sie auf ihrem Wege fanden. Ein Gebäude nach dem andern ging in Flammen auf. So erreichte die brennende Flut auf ihrem 18 englische Meilen langen Wege die Oil-City, wo die Bevölkerung, durch eine furchtbare Explosion auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht, den nahen Anhöhen zu flüchtete. Die Flucht ging bald in eine Panik über, in welcher Frauen und Kinder niedergeworfen und von den Nachstürmenden zu Tode getreten wurden. Am Morgen nach der Katastrophe regnete es noch in Strömen. Auch Emletown, ebenfalls eine Oelstadt, wurde von der Katastrophe heimgesucht. Weitere Details stehen noch aus. Nach einer von heute datierten Meldung sind bei der Katastrophe in Pennsylvanien über 300 Personen umgekommen. Am 6. ds. brachen zwei neue große Feuersbrünste aus.

(Vom leichten Metall.) Herr: Ich möchte gern einen Briefbeschwerer von Aluminium. — Verkäufer: Die giebt es nicht; aus einem so leichten Metall kann man keine Beschwerer machen!

(Durchsicht.) Frau: „Der Junge hat einen vier Seiten langen Brief geschrieben!“ Mann: „Egal; soviel kriegt er aber nicht!“

